Generalversammlung am 27. Januar 1968

anwesend: – 19 Mitglieder –

Gegen 21^{15} eröffnete der 1. Vorstand Wilhelm Herrmann die ordnungsgemäß einberufene Generalversammlung. ~~Dabei wußt~~ und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. Dabei mußte er jedoch feststellen, daß trotz der rechtzeitigen Einladung nicht mehr als 19 Mitglieder erschienen waren, und daß somit die Generalversammlung nicht beschlußfähig war. Deshalb mußten auch einige Punkte von der Tagesordnung gestrichen werden. Die ursprüngliche Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

1. Bericht des Schriftführers
2. Kassenbericht des 1. Kassiers
3. ~~Bericht des Turnwarts~~ nicht anwesend! Ungemein
4. Rücktritt des 1. Vorstandes
5. Neuwahl des 1. Vorstandes
6. Verschiedenes

Zu Punkt 1: Der Schriftführer verlas die Protokolle von der letzten Generalversammlung bis zur Weihnachtsfeier. Von den anwesenden Mitgliedern wurde kein Protokoll beanstandet.

Zu Punkt 2: Der 1. Kassier gab danach seinen Kassenbericht bekannt. Die Einnahmen plus ~~des~~ Kassenbestandvortrag von 1966 ergaben einen Betrag von DM 4.939,36.
Die Ausgaben beliefen sich auf " 3.770,65
Somit ergibt dies einen Kassenbestand von DM 1.168,71
Auf eine Kassenprüfung wurde verzichtet, da der Kassier auf Grund der nicht beschlußfähigen Generalversammlung sowieso nicht entlastet werden konnte. Nach der Gewinnerrechnung gab der 1. Kassier noch einen detaillierten Bericht über die Verwendung der Geldmittel bzw. über die Herkunft der Einnahmen. Danach richtete er noch Lobesworte an den 1. Vorstand und dankte diesem für seine

Bemühungen um den Verein.

zu Punkt 3: Da der bisherige 2. Vorstand und Leichtathletikwart Hubert Weegmann beim 1. Vorstand schriftlich seinen Rücktritt aus beruflichen und privaten Gründen ~~niedergelegt~~ mitgeteilt hat, wurde dieser Punkt ausgelassen und der 1. Vorstand ging sofort zum 4. Punkt der Tagesordnung über. Er gab hier nochmals einen genauen Überblick über die Lage des Vereins und ging auch näher auf seine Bemühungen um das Vereinsgeschehen und den Sport ein. Nicht immer war es für ihn leicht, die Nerven zu bewahren. Unsachliche Kritik und persönliche Angriffe waren oft der Dank für seinen persönlichen Einsatz und seine Initiative. Sogar beim Clubhausbau wurde er kritisiert, indem man ihm vorwarf, er wolle sich ein Denkmal bauen. Daß aber dieses „Denkmal" für den Verein einen Vermögenswert von ca. 100.000.- DM darstellt und dazu noch durch die Verpachtung eine gute Geldquelle geworden ist, hat dieser Kurzsichtige – um es gelinde auszudrücken – wohl als belanglos weggetan. Es wäre hier wohl wünschenswert, wenn der 1. Vorstand sich noch ein ähnliches Denkmal setzen würde, indem er sich vielleicht noch zum Bau einer Turnhalle entschließt. Der Vorstand wollte hier mit seinen Ausführungen nur das bezwecken: er wollte hier nur erklären, wieviel Mühe und Arbeit er auf sich nehmen mußte, bis endlich das Vereinsheim gebaut war oder bis der geregelte Sportbetrieb nach der Auflösung der Fußballabteilung gewährleistet war. Daß dies den ganzen Einsatz dieses Mannes erforderte, war nach seinen Ausführungen jedem der Anwesenden klar. Über diese Darlegungen entwickelte sich eine heftige Aussprache. Zwar hat die Anwesenheit von auswärtigen Gästen, die nichts mit dem Verein zu tun hatten, ~~daß manches~~ dazu beigetragen, daß mancher

nicht so sehr aus sich herausging. Dafür war aber die Diskussion zwar heftig aber nicht aus dem Rahmen fallend. Ein Mitglied bemerkte zu den Ausführungen des Vorstandes richtig, daß die Spendewilligkeit und der Arbeitswille der anderen Mitglieder sogar sehr viel zur Erstellung eines schuldenfreien Vereinsheimes beigetragen hätten. Aber es war nicht die Absicht des Vorstandes bei seinen Ausführungen die Leistungen der anderen zu schmälern oder gar zu ignorieren sondern einzig und allein seine Leistungen zu umreißen und den anderen klar zu machen, wie weh hier ungerechtfertigte und destruktive Kritik tun kann. Dies hat der Vorstand auch gesagt.

Zu Punkt 5: Auch dieser Punkt konnte wegen der Beschlußunfähigkeit der Generalversammlung nicht durchgeführt werden und stand somit auch nicht zur Debatte.

Zu Punkt 6: Der Schriftführer gab kurz bekannt, was nach der Auflösung der Fußballabteilung getan wurde, um den Sportbetrieb zu erhalten und mit welchem Erfolg dies geschehen ist. Diese Darlegungen waren wieder Grundlage einer heftigen aber nicht ausfälligen Kritik. Besonders die Einstellung des Damenteams war hier der Hauptpunkt. Die Mitglieder verlangten Erklärungen und eine Klärung dieser Angelegenheit. Auch hier stand der 1. Vorstand Rede und Antwort. Ein diesbezüglicher Schriftverkehr der Frau Gilbert mit dem Verein soll an der beschlußfassenden Versammlung zur Einsicht aufgelegt werden. Ein weiterer Punkt in der Diskussion war die Ausgabe ~~vo.~~ von DM 5.- an die erschienen Mitglieder beim Kameradschaftsabend. Diese Entscheidung des 1. Vorstandes wurde kritisiert, über das Für und Wider dieser Sache gesprochen und man mußte feststellen,

daß auch hier die Meinungen geteilt waren. Die gegenseitigen Argumente sind so stichhaltig, daß ~~auch~~ hier nicht festgestellt werden konnte, ob der 1. Vorstand gegen den Willen der Mitglieder gehandelt hat oder nicht. Bei all diesen Diskussionen konnte man feststellen, daß der größte Teil es wünscht und für gut hält, daß ~~der~~ Wilhelm Hermann weiterhin Vorstand bleibt und man ihm das Vertrauen entgegenbringt.
Die beschlußfassende Versammlung wird auf den 7. März festgelegt.
Als neues Mitglied konnte Hermann Hösle in den Verein aufgenommen werden.
Gegen 23^{30} konnte der 1. Vorstand die Sitzung für beendet erklären.

Dürrenbüchig, 28. Januar 1968

Der Vorstand:

Hermann

Der Schriftführer

Kl. Gerg

2. Generalversammlung am 7. März 1968
im Vereinsheim – anwesend 29 Mitglieder –

Gegen 20⁴⁵ konnte unser 1. Vorstand die Versammlung eröffnen und die anwesenden Mitglieder begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Herrn Bürgermeister Dittes, der ebenfalls anwesend war. Da die Hälfte der Mitglieder anwesend war, so konnte diese Versammlung Beschlüsse fassen und Wahlen durchführen.
Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

1. Bericht des Kassiers
2. Wahl des 1. Vorstandes
3. Wahl des 2. Vorstandes und der Turnwarte
4. Verschiedenes

Zu Punkt 1: Der Kassier gab seinen Kassenbericht ab. Anschließend wurde die Kasse von Otto Großmüller und Walter Eißler geprüft. Die Kassenführung war einwandfrei und Otto Großmüller lobte den Kassier für seine saubere Buchführung. Dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt.
Zu Punkt 2: Der Vorstand gab bekannt, daß er nach bereits 10-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender nunmehr sein Amt abgeben möchte, zumal ihm diese Tätigkeit immer schwerer falle. Die Versammlung nahm seine Argumente zur Kenntnis und mehrere Mitglieder des Vereins baten ihn, doch Vorstand bleiben zu wollen. Anschließend sprach die Versammlung unserem 1. Vorstand einstimmig das Vertrauen aus. Auch unser Herr Bürgermeister ergriff das Wort und bat Herrn Herrmann, weiterhin 1. Vorstand zu bleiben. Nach diesen Worten erklärte sich unser Vorstand bereit, sein Amt weiterhin durchzuführen, da im nächsten Jahr seine reguläre Amtszeit sowieso abgelaufen ist.
Zu Punkt 3: Da der 2. Vorstand sein Amt schriftlich niedergelegt hatte und bei dieser Versammlung ebenfalls nicht anwesend war, mußte jemand aus der Versammlung gefunden werden, der dieses Amt übernahm. Dieser Punkt gestaltete sich allerdings

Sportnachmittag am 28. April 1968
vor dem TSV-Heim

Bei schönem Wetter konnte an diesem Sonntagnachmittag unser 1. Vorstand Wilhelm Hermann eine stattliche Zahl von Zuschauern begrüßen. An diesem Nachmittag zeigten die Schülerinnen und Schüler sowie die Jugendlichen ~~das~~ Übungen, die sie während der Wintermonate in den Trainingsstunden erlernt hatten. Die kleinen Mädchen erfreuten die Zuschauer mit Spielen und leichter Gymnastik, die ihnen von Rosvitha Faber gelernt wurden. Die größeren Mädchen führten unter der Leitung von Irene Heck Reigen und Tänze auf, die sehr gut einstudiert waren. Die Betreuung der Jungen hatte der 1. Vorstand selbst übernommen. Sie zeigten ihr Können mit Übungen auf der Matte, mit Laufübungen und im Hochsprung, bei denen Friedhelm Argast und Jürgen Hermann als Sieger hervorgingen.
Für ihre Teilnahme bekamen die Kinder von Herrn Greiner aus Wössingen eine Flasche Bluna und vom Verein einen Gutschein für Süßigkeiten. Die Sorge um die Bewirtung der Gäste wurde dem Verein durch die Pächter abgenommen, die die Gäste in bewährter Weise bedienten.

Dürrenbüdig, den 29. April 1968

Der Vorstand:

Hermann

Der Schriftführer:

Karner

Waldfest am 16. Juni 1968 an der Jahneiche

Bei dem diesjährigen Waldfest hatte es der Wettergott nicht gut mit dem TSV gemeint, da es an den vorangegangenen Tagen sehr viel geregnet hatte. Aber an diesem Nachmittag kam die Sonne dann doch noch hinter den Wolken hervor und so konnte der 1. Vorstand eine nicht erhoffte Zahl von Gästen begrüßen unter denen auch unser Herr Bürgermeister Dittes, der Bürgermeister von Sprantal, Herr Nagel sowie die Herren Vorstände von Wössingen, Diedelsheim und Bretten und die Mitglieder der Versehrtensportgruppe Bretten mit ihrem Vorstand, Herrn Sommer weilten. Die sportlichen Übungen der Jungen und Mädchen, die von Irene Heck und Roswitha Fahrer geleitet wurden, waren sehr vielseitig. Den Kindern merkte man an, daß sie mit Freude bei der Sache waren. Eine Gruppe Diedelsheimer Mädchen bereicherte das Programm. Diese Gruppe wurde von Frau Klein geleitet und zeigte sehr ansprechende Darbietungen. Erstmals wurde ein Hindernislauf durchgeführt, das den Jungen und Mädchen besonderen Spaß machte. Für die ~~Herren~~ Männer gab es ebenfalls Gelegenheit, beim Steinstoßen und Baumstammwerfen ihre Kraft und Geschicklichkeit zu zeigen. Anschließend wurde wieder Seilziehen durchgeführt. Das brachte wieder Abwechslung in das Programm. Alle Mitwirkenden waren mit Eifer dabei, lediglich die Beteiligung der Jahrgänge von 16-20 Jahren war wieder einmal schwach. Es wäre doch wünschenswert, daß sich auch diese jungen Menschen doch in stärkerem Maße sportlich betätigen würden.
Für die Darbietungen der Mädchen und zur musikalischen Unterhaltung wurde von der Firma Blusch in Bretten ein Lautsprecherwagen zur Verfügung gestellt.

Der erstmals auf einer solchen Veranstaltung angebotene Zwiebelkuchen hatte schnell seine Abnehmer gefunden. Auch mit den übrigen Fleischwaren und Getränken waren die Gäste zufrieden. So durfte man auch in diesem Jahr mit dem Verlauf des Sportfestes zufrieden sein.

Dürrenbüdig, den 20. Juni 1968

Der Vorstand
Zimmermann

Der Schriftführer:
Kerner

Leichtathletik-Sportfest am 20. und 21. Juli 1968

Am Samstagnachmittag begann das Sportfest mit der Durchführung der Bundesjugendspiele unserer hiesigen Volksschule, die von Herrn Jöhle geleitet wurden. Anschließend daran fand ein Fußballturnier auf einem eigens dafür eingerichteten Kleinfeldplatz. Eine Lehrermannschaft aus Bretten wurde Sieger bei diesem Turnier. Am Abend traten unsere Turnerinnen in Aktion und zeigten Reigen und Tänze, die mit viel Beifall belohnt wurden.
Am Sonntagvormittag wurden die leichtathletischen Wettkämpfe ausgetragen, an denen lediglich Athleten aus Gondelsheim und Dürrenbüdig teilnahmen, da gleichzeitig die Kreismeisterschaften in Karlsruhe ausgetragen wurden. Trotzdem wurden auch diesesmal wieder gute Leistungen erzielt. So wurde Ludwig Bach von unserem Verein im 100-m-Lauf Sieger mit 12,5 sec und Horst Ginal schaffte 10,16 m im Kugelstoßen.
Der Nachmittag stand dann im Zeichen des Schülerturnens. Die Mädchengruppe erfreute die Zuschauer mit der Darbietung

von Reigen und Tänzen, die von Roswitha Fahrer und Irene Heck wieder gut eingeübt waren. Die Schüler zeigten Boden- und Laufübungen. Hier hatte unser 1. Vorstand die Leitung. Die Eltern zeigten ein großes Interesse an den Leistungen ihrer Kinder und sparten nicht mit Beifall. Der Höhepunkt des Nachmittags war der Geländelauf um den Wanderpokal der Gemeindeverwaltung. Insgesamt starteten 6 Läufer. Sieger wurde auch in diesem Jahr wieder Eugen Mendel jun. in dessen Besitz der Wanderpokal überging. 2. Sieger Dieter Argost, 3. Sieger Ludwig Bach
Nachdem Geländelauf wurde auf dem Kleinfeld ein Handballspiel zwischen einer Mannschaft aus Wössingen und Gondelsheim ausgetragen, das die Wössinger für sich entscheiden konnten. Die Siegerehrung am Abend nahm unser 1. Vorstand vor und fand für die Wettkämpfer herzliche Worte der Anerkennung. Zum Schluß ~~brachte~~ bedachte noch ein Mitglied unseren Vorstand mit Dankesworten für die Mühen, die er sich bei der Durchführung seiner Vereinsarbeit macht.
Bei Wein und Hubbichs Hähnchen verbrachte man dann noch schöne Stunden im TSV-Heim.

Dürrenbüchig, den 24. Juli 1968

Der Vorstand: Der Schriftführer:

Ausflug am 19. Mai 1968 nach Straßburg

Am 19. Mai fuhren 47 Mitglieder des TSV mit dem „Fidelen Sonntagsbummler" nach Straßburg. Pünktlich um 7⁴⁰ Uhr fuhr der Sonderzug in Dürrenbüdig ab und kam trotz des Streiks der französischen Eisenbahner genauso pünktlich gegen 10⁰⁰ Uhr in Straßburg an. Die „Sonntagsbummler" wurden am Bahnhof mit einem Platzkonzert einer elsässischen Trachtenkapelle begrüßt. Anschließend hatte jeder Zeit, einen Stadtbummel zu machen oder an einer Stadtrundfahrt mit dafür gemieteten Omnibussen teilzunehmen. An sehenswürdigen Gebäuden und Anlagen ist in dieser geschichtsträchtigen Stadt kein Mangel. Größter Anziehungspunkt dürfte aber das Münster sein mit seinem wunderbaren Portal. Auch ein Bummel durch die „Orangerie" war ein Vergnügen. So hatte jeder Gelegenheit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten die Stadt in Ruhe anzuschauen und für jeden der Teilnehmer war dieser Ausflug nicht ohne Eindruck geblieben. Die Rückfahrt begann um 17⁰⁰ Uhr und gegen 21⁰⁰ Uhr war man wieder in Dürrenbüdig. Den Abschluß bildete ein gemeinsamer Besuch im Clubhaus. Hier wurden noch Erlebnisse des Tages ausgetauscht und das übrige Geld noch ausgegeben. So war man zwar im Geldbeutel ärmer geworden aber dafür hatte man viel Schönes erlebt und gesehen.

Dürrenbüdig, den 24. Juli 1968

Der Schriftführer

Der Vorstand:

Sportlicher Nachmittag am 1. Dezember 1968
– im TSV-Heim –

An diesem sportlichen Nachmittag waren besonders die Jüngeren mit von der Partie. Ein Teil des Wirtschaftsraumes im TSV-Heim war ausgeräumt worden und für die Spiele und Übungen hergerichtet worden. Die Leitung des Nachmittags hatte unser 1. Vorstand zusammen mit Hermann Kiefer. Bei all den Übungen und Ballspielen waren die Schülerinnen und Schüler mit Eifer und Begeisterung dabei. Dieser Nachmittag sollte vor allem dazu dienen, die Jugend an den Aufgaben des Sports zu interessieren und sie für die gemeinschaftliche Arbeit im Verein zu gewinnen. Der Nachmittag wurde mit turnerischen Darbietungen unserer Mädchen abgeschlossen.

Dürrenbüchig, den 10. Dezember 1968

Der Vorstand: Hermann

Der Schriftführer: Gerg

Weihnachtsfeier am 22. Dezember 1968
– im TSV-Heim –

Wie im vorigen Jahr so hielt auch diesmal der Verein eine Feier am Nachmittag für die kleinen Kinder und am Abend eine Feier für die erwachsenen Mitglieder ab. Das Programm an diesen Feiern war im etwa das selbe. Eingangs spielte Beate Hermann auf der Blockflöte einige Weihnachtslieder

Darauf folgte der Vortrag des Gedichtes „Weihnachten" von Johann Wolfgang Goethe durch Ute Großmüller. Nach einem Spiel auf der Zither durch Evi Andrasiko, kam der Nikolaus nachmittags zu den Kleinen. Er verteilte mit lobenden oder tadelnden Worten Geschenke, die man zuvor bei den Eltern der Kinder eingesammelt hatte. Wie auch im Vorjahr fungierte Gerhard Kindespacher als Weihnachtsmann. Danach wurden die anwesenden Kinder mit Kakao und Kuchen vom Verein bewirtet. Die leuchtenden Augen der Kinder waren der schönste Dank für dieses Geschenk des Vereins. Die Mädchengruppe zeigte nun einen russischen und spanischen Tanz und führte auch einen lustigen Einakter auf „Eine Schulstunde". Auch Evi Andrasiko trat nochmals mit 2 Weisen auf der Zither in Aktion. Zum Abschied bekam jedes Kind noch eine große Weihnachtsbretzel geschenkt.

Am Abend wurde nach den Tänzen, dem Zitherspiel und Gedichtsvortrag ein Krabbelsack herumgehen lassen. Wie im letzten Jahr so erzählte auch wieder Dieter Hemminger vom Vereinsgeschehen im letzten Jahr und aus „seinem Leben". Seine humorvollen Ausführungen wurden mit viel Beifall belohnt. Er bekam vom Verein, wie auch Evi Andrasiko, ~~und~~ Roswitha Fahrer und Irene Hech für die Mitarbeit bei der Gestaltung der Weihnachtsfeier ein kleines Geschenk als Anerkennung.

Dürrenbüchig, den 30. ~~Januar~~ Dezember 1968

Der Vorstand:
Romuan

Der Schriftführer:
[illegible]